

Verkürzter Konzernabschluss und Konzernzwischenlagebericht der UmweltBank AG zum 30.06.2025



UmweltBank

Mein Geld macht grün.

Zwischenbilanz des UmweltBank-Konzerns per 30.06.2025

	TEUR 30.06.2025	TEUR 31.12.2024	Veränderung
Aktiva			
1. Barreserve	40.932	38.831	2.101
2. Forderungen an Kreditinstitute	2.176.861	2.026.819	150.042
3. Forderungen an Kunden	3.037.452	3.137.672	-100.219
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	719.684	745.462	-25.778
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44	44	0
5a. Handelsbestand	3.508	0	3.508
6. Beteiligungen	2.221	24.111	-21.889
7. Anteile an assoziierten Unternehmen	21.955	0	21.955
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	298	1.118	-820
9. Immaterielle Anlagenwerte	607	739	-132
10. Sachanlagen	472.916	458.916	14.001
11. Sonstige Vermögensgegenstände	68.322	47.996	20.326
12 Rechnungsabgrenzungsposten	1.741	1.399	342
13. Aktive latente Steuern	3.365	3.256	109
Summe der Aktiva	6.549.906	6.486.361	63.545
Passiva			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.020.901	2.063.908	-43.008
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.913.316	3.810.105	103.211
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	44.000	44.000	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15.150	25.972	-10.822
5. Rechnungsabgrenzungsposten	212	403	-191
5a. Passive Latente Steuern	9.639	9.751	-112
6. Rückstellungen	26.348	25.894	455
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	88.451	89.197	-745
8. Genußrechtskapital	44.716	45.092	-376
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken	129.623	129.623	0
10. Eigenkapital	257.550	242.417	15.133
Summe der Passiva	6.549.906	6.486.361	63.545
1. Eventualverbindlichkeiten	95.334	98.314	-2.980
2. Andere Verpflichtungen	168.986	238.987	-70.001

Gewinn- und Verlustrechnung des UmweltBank-Konzerns per 30.06.2025

	01.01.2025 bis 30.06.2025	01.01.2024 bis 30.06.2024	
	TEUR	TEUR	Veränderung
1. Zinserträge	66.424	58.375	8.049
2. Zinsaufwendungen	-41.329	-42.358	1.029
3. Laufende Erträge aus	1.287	4.389	-3.102
4. Provisionserträge	3.083	2.771	312
5. Provisionsaufwendungen	-507	-440	-66
6. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestandes	1.057	0	1.057
7. Sonstige betriebliche Erträge	31.707	15.130	16.577
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-35.717	-29.603	-6.114
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-3.921	-2.860	-1.061
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.203	-2.762	-440
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere	-4.909	-1.377	-3.533
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	901	1.469	-567
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-17	-1.574	1.557
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	2	6.386	-6.384
15. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	-996	996
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14.859	6.551	8.307
17. Außerordentliche Erträge	0	0	0
18. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-801	-3.133	2.332
20. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	1	9	-8
21a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0	0
24. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	14.059	3.426	10.632

Konzernanhang für den Halbjahres-Konzernabschluss zum 30. Juni 2025

A. Allgemeine Angaben und Konsolidierungskreis

I. Aufstellung des Konzernabschlusses

Die UmweltBank AG (nachfolgend auch UmweltBank) hat ihren Sitz in Nürnberg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Nürnberg (NR. HRB 12.678).

Eine handelsrechtliche Konzernabschlusserstellungspflicht begründet sich für die UmweltBank in § 340 i HGB i.V. mit den §§ 290 ff. HGB. Die Pflicht zur Erstellung und Veröffentlichung eines Konzern-Halbjahresabschlusses ergibt sich für die UmweltBank aus den Transparenzanforderungen des Freiverkerssegments „Scale“ der Frankfurter Wertpapierbörse, in welches die Aktien der UmweltBank AG einbezogen sind.

Der Halbjahres-Konzernabschluss zum 30. Juni 2025 ist unter Beachtung der relevanten Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der relevanten aktienrechtlichen Vorschriften und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (kurz: RechKredV) aufgestellt worden. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 angewendet. Für Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024.

Da keine Pflicht zur Prüfung des Halbjahres-Konzernabschlusses zum 30. Juni 2025 sowie des Zwischenlageberichts zum 30. Juni 2025 besteht, sind diese weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden, neben der UmweltBank AG als Muttergesellschaft, neun (31.12.2024: neun) Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung (§294 Abs. 1 HGB) und ein (31.12.2024: ein) Unternehmen im Wege der Quotenkonsolidierung (§310 Abs. 1 HGB) einbezogen.

Darüber hinaus werden sieben (31.12.2024: acht) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode (§§ 311 Abs. 1 und 312 HGB) in den Konsolidierungskreis einbezogen. Es werden 17 (31.12.2024: 16) Unternehmen gemäß § 296 HGB nicht konsolidiert, da sich diese entweder in Liquidation befinden oder die Berücksichtigung dieser Unternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist. Die Veränderungen in der Zusammensetzung der assoziierten Unternehmen bzw. der nach § 296 HGB nicht konsolidierten Unternehmen betrifft die Naturata AG. Die Naturata AG war zum Stichtag 31. Dezember 2024 noch unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Da allerdings kein maßgeblicher Einfluss der UmweltBank AG auf die

Gesellschaft mehr vorliegt, wird diese seit dem 30. Juni 2025 als nicht konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Jahresabschlussstichtage der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen weichen nicht vom Stichtag des Konzernabschlusses ab.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie sonstige Angaben

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen der Posten in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Zwischenlagebericht vorgenommen.

C. Nachtragsbericht

Die UmweltBank AG hat im August 2025 den Einbeziehungsantrag ihrer Aktien in das Scale-Segment der Deutschen Börse eingereicht und ist seitdem auch dort gelistet.

Weiterhin hat die UmweltBank AG im Rahmen der am 26. August 2025 beschlossenen Bezugsrechtskapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital insgesamt 5.165.754 neue Inhaberstückaktien platziert. Das entspricht einer Erhöhung des Grundkapitals um rund 14%. Der UmweltBank AG fließt insgesamt ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 20.663.016 Euro zu.

D. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Nürnberg, den 6. Oktober 2025

UmweltBank AG, Nürnberg
Der Vorstand

Goran Bašić
Mitglied des Vorstands

Dietmar von Blücher
Sprecher des Vorstands

Heike Schmitz
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht des UmweltBank Konzerns, Nürnberg, zum 30. Juni 2025

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die UmweltBank Aktiengesellschaft ist eine im Freiverkehr der Börse München gelistete Vollbank mit Fokus auf nachhaltige Finanzierungen im Bereich Erneuerbare Energien und Immobilien. Die Aufnahme des Listing im Scale-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse ist am 25. August 2025 erfolgt. Die Bank betreut rund 161.000 Kunden und legt ihre Geschäftstätigkeit konsequent an ökologischen und sozialen Kriterien aus.

Die Konzernstruktur umfasst die Muttergesellschaft sowie verschiedene Tochter- und Beteiligungsunternehmen, die im Halbjahres- Konzernabschluss zum 30. Juni 2025 konsolidiert bzw. anteilig berücksichtigt sind.

Für ausführlichere Informationen zur Unternehmensstruktur, Produktpalette und Nachhaltigkeitsstrategie verweisen wir auf die Angaben im Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.

In den Konzernabschluss werden, neben der UmweltBank AG als Muttergesellschaft, neun (im Vorjahr: neun) Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung (§294 Abs. 1 HGB) und ein (im Vorjahr: ein) Unternehmen im Wege der Quotenkonsolidierung (§310 Abs. 1 HGB) einbezogen.

Darüber hinaus werden sieben (31.12.2024: acht) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode (§§ 311 Abs. 1 und 312 HGB) in den Konsolidierungskreis einbezogen. Es werden 17 (31.12.2024: 16) Unternehmen gemäß § 296 HGB nicht konsolidiert, da sich diese entweder in Liquidation befinden oder die Berücksichtigung dieser Unternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Veränderungen in der Zusammensetzung der assoziierten Unternehmen bzw. der nach § 296 HGB nicht konsolidierten Unternehmen betrifft die Naturata AG. Die Naturata AG war zum Stichtag 31. Dezember 2024 noch unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Da allerdings kein maßgeblicher Einfluss der UmweltBank AG auf die Gesellschaft mehr vorliegt, wird diese seit dem 30. Juni 2025 als nicht konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft stand auch im ersten Halbjahr 2025 weiterhin vor konjunkturellen und strukturellen Herausforderungen. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes stagnierte das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2025. Nach einem Anstieg von 0,3 % in den ersten drei Monaten des Jahres folgte eine Verringerung im zweiten Quartal 2025 um ebenfalls 0,3 %. Die Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe stieg im ersten Quartal 2025 um 1,3 % zum Vorquartal und verlor mit -0,1 % im zweiten Quartal nur gering. Besonders das Baugewerbe war mit einem Rückgang im zweiten Quartal betroffen. Die privaten sowie staatlichen Konsumausgaben stiegen in den beiden vergangenen Quartalen jeweils moderat um 0,3 %. Trotz einer leicht gesunkenen Inflation und gestiegener Löhne konnten aber keine spürbaren Wachstumsimpulse im bisherigen Jahresverlauf gesetzt werden. Die Verbraucherpreise stiegen im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2025 nur noch um 2,2 %. Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in diesem herausfordernden Umfeld weiter stabil, mit durchschnittlich 46,0 Millionen Erwerbstätigen.

Aufgrund der zuvor stark erhöhten Inflation im Euroraum hatte die europäische Zentralbank (EZB) von Juli 2022 bis September 2023 den Leitzins für Hauptrefinanzierungsgeschäfte in zehn Schritten von 0,0 % auf 4,5 % angehoben – der bislang stärkste Zinserhöhungszyklus seit Einführung des Euro. Im weiteren Verlauf des Jahres 2024 vollzog die EZB eine Wende hin zu einer expansiveren Geldpolitik. Dementsprechend wurden die Leitzinsen im Laufe von 2024 und 2025 sukzessive auf aktuell 2,15 % gesenkt.

Der deutsche **Immobilienmarkt** zeigte sich auch im ersten Halbjahr 2025 weiterhin zurückhaltend. Die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt resultiert aus einer anhaltend geringen Neubautätigkeit. Gewerbeimmobilien leiden unter Leerständen und einer schwachen Nachfrage. Von Januar bis Juni 2025 wurden 110.000 Wohnungen genehmigt – ein Zuwachs von 2,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieser leichte Aufwärtstrend stimmt zwar vorsichtig optimistisch, lässt jedoch noch keine uneingeschränkt positive Zukunftserwartung zu. Nach Angaben des Verbands deutscher Pfandbriefbanken (vdp) erhöhten sich die Preise für Wohnimmobilien bundesweit im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres um 4,1 %, während Gewerbeimmobilienpreise um 2,9 % zulegten. Zugleich setzte sich bisher im Jahr 2025 der Anstieg der Mieten weiter fort.

Im Bereich der **erneuerbaren Energien** konnte Deutschland im ersten Halbjahr 2025 weitere Fortschritte verzeichnen. Der Ausbau wurde insbesondere durch Photovoltaik dominiert. Beim Ausbau von Windkraftanlagen an Land wurde mit einem Nettozubau von 1,9 GW der Vorjahreswert mehr als verdoppelt. Die Ausbauziele des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sind für die Photovoltaik in greifbare Nähe gerückt. Für die Windkraft hingegen ist eine deutlich höhere Ausbaugeschwindigkeit erforderlich, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

2.2 Geschäftsverlauf des UmweltBank Konzerns

Der Geschäftsverlauf des Konzerns ist wesentlich geprägt durch den Geschäftsverlauf der UmweltBank AG. Das erste Halbjahr 2025 des Konzerns war maßgeblich geprägt vom weiterhin laufenden **Transformationsprozess** der UmweltBank sowie der Umsetzung der Anfang 2024 vorgestellten strategischen Neuausrichtung, die eine Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder anstrebt. Die Strategie der Bank sieht einerseits einen deutlichen Ausbau des Passivgeschäfts vor. Andererseits soll die langjährige und umfangreiche Erfahrung im Projektfinanzierungsgeschäft für weiteres Wachstum genutzt werden, gerade im stark wachsenden Segment der Erneuerbaren Energien. Das Beteiligungsgeschäft wird weiterhin kontinuierlich abgebaut. Als ein zukünftiger Wachstumstreiber soll das grüne Girokonto fungieren, welches noch zum Ende des zweiten Halbjahres 2025 in das Produktportfolio hinzugefügt wurde.

In den ersten sechs Monaten des Jahres gelang es der UmweltBank 5.800 neue Kunden zu gewinnen und die Privatkundeneinlagen um 140 Mio. EUR auf nun 3,6 Mrd. EUR zu erhöhen. Das Wertpapiergeschäft lief im Jahr 2025 bisher verhalten. Das Kundendepotvolumen sank auf 579 Mio. EUR (2024: 620 Mio. EUR). Positiv hervorzuheben ist die Anzahl der neu eröffneten Depots (2.000) sowie die erfolgreich platzierte Windkraftanleihe mit einem Volumen von 20 Mio. EUR. Im Firmenkundengeschäft konnte nur selektives Neugeschäft in Höhe von 40 Mio. EUR generiert werden, wobei die Nachfrage im Bereich der Erneuerbaren Energien und Wohnimmobilien weiterhin hoch blieb.

Die Bilanzsumme des **UmweltBank Konzerns** erhöhte sich leicht um 1 % auf 6.549,9 Mio. EUR. Einzelheiten zur Entwicklung sind den Erläuterungen zur Bilanzentwicklung zu entnehmen.

Das **Geschäftsvolumen des UmweltBank Konzerns** in Höhe von 6.814,2 Mio. EUR, bestehend aus der Bilanzsumme in Höhe von 6.549,9 Mio. EUR, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 95,3 Mio. EUR sowie unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 169,0 Mio. EUR, stieg im ersten Halbjahr 2025 leicht um 0,1 % gegenüber dem 31. Dezember 2024.

Bei der Branchenverteilung des Kreditportfolios (Darlehen für nachhaltige Projekte, inklusive offener Zusagen) lagen im ersten Halbjahr 2025 die Wohn-, Sozial- und Gewerbeimmobilien mit einem Anteil von 37 % (31.12.2024: 38 %) an erster Stelle. Auf Projekte im Bereich Sonnenenergie entfielen 34 % (31.12.2024: 35 %), gefolgt von Windkraftkrediten mit 22 % (31.12.2024: 23 %). Das sonstige Kreditvolumen mit einem Anteil von 7 % (31.12.2024: 4 %) beinhaltet unter anderem Biomasse & Wärmekonzepte, Wasserkraftkredite und nachhaltige Landwirtschaft.

Im Geschäftsjahr im ersten Halbjahr 2025 wies das **Konzern-Jahresergebnis vor Steuern** einen Gewinn in Höhe von 14.860 TEUR aus. Einzelheiten zur Entwicklung sind der Ertragslage zu entnehmen.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

UmweltBank-Gruppe	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024	Veränderung in	Veränderung in
Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsergebnis	25.094	16.017	9.077	56,7
Finanzergebnis	1.273	9.202	-7.929	-86,2
Risikoversorge und Bewertungsergebnis (Aufwand (-) / Ertrag (+))	-4.008	-904	-3.105	343,6
Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis	22.359	24.315	-1.956	-8,0
Provisions- und Handelsergebnis	3.634	2.331	1.303	55,9
sonstige Aufwendungen (-) / Erträge (+) und Steuern	28.506	12.377	16.129	130,3
Ergebnis vor Verwaltungsaufwand und Steuern	54.498	39.022	15.476	39,7
Personalaufwand	-14.296	-13.781	-515	3,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	-21.421	-15.822	-5.600	35,4
darunter Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	-2.013	-821	-1.191	145,0
Abschreibungen auf Anlagegüter	-3.921	-2.860	-1.061	37,1
Summe Verwaltungsaufwand	-39.638	-32.463	-7.176	22,1
Ergebnis vor Steuern	14.860	6.560	8.300	126,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-801	-3.133	2.332	-74,4
Auflösungen des/ Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss	14.059	3.426	10.633	310,3

In der Tabelle kann es zu Differenzen kommen, die auf Rundung zurückzuführen sind.

Der **Zinsüberschuss** stieg von 16.017 TEUR im Vergleichszeitraum um 56,7 % auf 25.094 TEUR. Bedingt durch einen starken Anstieg des Kundeneinlagenvolumens und dessen Anlage auf der Aktivseite der Muttergesellschaft mit einem positiven Zinsbeitrag stiegen die Zinserträge um 8.049 TEUR. Darüber hinaus verringerte sich der Zinsaufwand gegenüber der Vorjahresperiode um 1.029 TEUR. Hauptursächlich hierfür ist, dass im Vergleichszeitraum noch Zinsaufwendungen für die in Anspruch genommenen TLTRO-Mittel bei der Bundesbank anfielen.

Das **Finanzergebnis** enthält die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie den Saldo aus Zu- und Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere. Der Rückgang des Finanzergebnisses von 9.202 TEUR auf 1.273 TEUR resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen laufenden Erträgen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie niedrigeren Erträgen aus der Veräußerung von Beteiligungen, verbundenen Unternehmen.

Risikoversorge und Bewertungsergebnis verschlechterte sich deutlich von -904 TEUR auf -4.008 TEUR insbesondere aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 4.210 TEUR. Das **Provisions- und Handelsergebnis** ist gegenüber dem Vergleichszeitraum im Wesentlichen aufgrund des Handelsergebnisses in Höhe von 1.057 TEUR deutlich gestiegen.

Der Saldo der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Erträge und Steuern** verzeichnet aufgrund von Sondereffekten aus Immobilientransaktionen der Tochterunternehmen einen Ertrag in Höhe von 28.506 TEUR (Vorjahr: 12.377 TEUR).

Der **Personalaufwand** verzeichnete einen Zuwachs von 5,7 % auf 14.296 TEUR (Vorjahr: 13.781 TEUR). Der Anstieg resultiert primär aus der Zunahme der Beschäftigten in Umsetzung der Personalstrategie sowie aus Gehaltsanpassungen.

Die **anderen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich von 15.822 TEUR im Vorjahreszeitraum auf 21.421 TEUR. Die Zunahme ist überwiegend durch planmäßig gestiegene Marketingaufwendungen sowie auf gestiegene regulatorische Kosten und EDV-Aufwendungen der Muttergesellschaft zurückzuführen.

Aus der Saldierung von Erträgen und Aufwendungen errechnet sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 14.860 TEUR gegenüber 6.560 TEUR im Vorjahreszeitraum.

Nach Berücksichtigung des Steueraufwands in Höhe von -801 TEUR (Vorjahr: -3.133 TEUR) ergibt sich ein **Konzernjahresüberschuss** in Höhe von 14.059 TEUR (Vorjahr: 3.426 TEUR).

2.3.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im 1. Halbjahr 2025 jederzeit gegeben. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine fälligen Verbindlichkeiten zu bedienen.

Die gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) zu beachtende Kennziffer „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) der UmweltBank lag am 30.06.2025 bei 1010% und damit deutlich über dem Mindestwert 100%. Auch die längerfristige Liquiditätsquote der UmweltBank, die „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR), lag mit einem Wert per 30.06.2025 in Höhe von 2,22 über dem Mindestwert von 1,0. Die UmweltBank verfügt somit insgesamt über eine Liquidität, die deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Auch unterjährig konnten die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der UmweltBank in Bezug auf die beiden Liquiditätskennzahlen fortlaufend erfüllt werden. Der im Rahmen der Überprüfung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos ermittelte aktuelle Überlebenshorizont im steuerungsrelevanten Stressszenario liegt mit 60 Monaten (Ende des Betrachtungszeitraumes) deutlich über dem strategischen Ambitionsniveau der Bank von 6 Monaten. Es gab im vergangenen Jahr keine eingetretenen Liquiditätsengpässe im Konzern. Die Liquiditätsausstattung des Konzerns ist deutlich ausreichend, um ihre Zahlungsverpflichtungen aktuell und auch in Zukunft einzuhalten.

2.3.3 Vermögenslage

UmweltBank-Gruppe	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in	Veränderung in
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	%
Barreserve	40.932	38.831	2.101	5,4
Forderungen an Kreditinstitute	2.176.861	2.026.819	150.042	7,4
Forderungen an Kunden	3.037.452	3.137.671	-100.218	-3,2
Sonstige Kundenforderungen	2.392.715	2.472.788	-80.072	-3,2
Durch Grundpfandrechte gesicherte Forderungen	641.531	661.569	-20.038	-3,0
Kommunalkredite	3.206	3.315	-109	-3,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	719.684	745.462	-25.788	-3,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44	44	0	0,0
Handelsbestand	3.508	0	3.508	-
Beteiligungen	2.221	2.014	208	10,3
Anteile an assoziierten Unternehmen	21.955	22.097	-142	-0,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	298	1.118	-820	-73,4
Immaterielle Anlagenwerte	607	739	-132	-17,9
Sachanlagen	472.916	458.916	14.001	3,1
Sonstige Vermögensgegenstände	68.322	47.996	20.326	42,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1.741	1.399	342	24,5
Aktive latente Steuern	3.365	3.256	109	3,4
Summe der Aktiva	6.549.906	6.486.361	63.545	1,0

In der Tabelle kann es zu Differenzen kommen, die auf Rundung zurückzuführen sind.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen von 2.026.819 TEUR auf 2.176.861 TEUR. Die Zunahme ist weiterhin bedingt durch die kurzfristige Anlage überschüssiger Liquidität, um von dem Marktzinsniveau profitieren zu können.

Der Bestand der **Forderungen an Kunden** sank weiter geringfügig von 3.137.671 TEUR auf 3.037.452 TEUR. Volumenrückgänge waren im Bereich Wohn-, Sozial- und Gewerbeimmobilien aufgrund von Tilgungen zu verzeichnen, die das Kreditneugeschäft in diesem Bereich überstiegen.

Das Volumen der **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** ist um 25.788 TEUR auf 719.684 TEUR aufgrund von endfälligen Inhaberschuldverschreibungen zurückgegangen.

Der **Handelsbestand** weist einen Betrag in Höhe von 3.508 TEUR auf (Vorjahr: 0 TEUR). Der Handelsbestand entfällt vollständig auf eine Windkraftanleihe, die mit dem Ziel der Weiterveräußerung gehalten wurde.

Der Anstieg der **Beteiligungen** ist auf den Zugang der Anteile an der Naturata AG in Höhe von 215 TEUR zurückzuführen. Die Naturata AG war zum Stichtag 31. Dezember 2024 noch unter den **Anteilen an assoziierten Unternehmen** ausgewiesen. Da allerdings kein maßgeblicher

Einfluss der UmweltBank AG auf die Gesellschaft mehr vorliegt, wird diese nicht mehr als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschlüssenbezogen.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich im Wesentlichen infolge von Zugängen im Rahmen der Errichtung des neuen Hauptsitzes der Bank sowie aufgrund von Zugängen im Rahmen regulärer Bauaktivitäten in den gehaltenen Immobiliengesellschaften.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Anstieg in Höhe von 20.326 TEUR auf 68.322 TEUR zu verzeichnen. Diese Zunahme entfällt im Wesentlichen auf die Kaufpreisforderungen aus Immobilienverkäufen.

UmweltBank-Gruppe	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung in	Veränderung in
Passiva	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.020.901	2.063.908	-43.008	-2,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.913.316	3.810.105	103.211	2,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	44.000	44.000	0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.150	25.972	-10.822	-41,7
Rechnungsabgrenzungsposten	212	403	-191	-47,4
Passive latente Steuern	9.639	9.751	-112	-1,1
Rückstellungen	26.348	25.893	456	1,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	88.451	89.196	-744	-0,8
Genussrechtskapital	44.716	45.092	-376	-0,8
Fonds für allgemeine Bankrisiken	129.623	129.623	0	0,0
Eigenkapital	257.550	242.417	15.133	6,2
Summe der Passiva	6.549.906	6.486.361	63.545	1,0

In der Tabelle kann es zu Differenzen kommen, die auf Rundung zurückzuführen sind.

Neben dem Eigenkapital und den längerfristigen Einlagen dienen öffentliche Fördermittel für Umweltprojekte als **langfristige Refinanzierungsquelle**. Der weitaus größte Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt hierbei auf die KfW sowie die Landwirtschaftliche Rentenbank

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich um 2,7 % auf 3.913.316 im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der anderen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist leicht erhöht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten sanken** um 10.822 TEUR auf 15.150 TEUR vornehmlich aufgrund reduzierter Steuerverbindlichkeiten sowie rückläufiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich von 242.417 TEUR auf 257.550 TEUR aufgrund des deutlich positiven Jahresüberschusses in Höhe von 14.059 TEUR, welcher hauptsächlich aus den Sondereffekten von Immobilientransaktionen der Tochterunternehmen resultiert.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die **Eigenmittel** der UmweltBank übersteigen die aktuellen gesetzlichen Anforderungen. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen zum 1. Halbjahr 2025 503,2 Mio. EUR (Dezember 2024: 505,2 Mio. EUR). Davon sind 378,1 Mio. EUR als hartes Kernkapital, 26,0 Mio. EUR als zusätzliches Kernkapital und 99,2 Mio. EUR als Ergänzungskapital eingestuft.

Der Rückgang an Eigenmitteln resultiert im Wesentlichen aus der Amortisation von Kapitalinstrumenten mit einer Restlaufzeit kleiner fünf Jahren im Ergänzungskapital.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat gemäß dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process, **SREP**) einen Bescheid erlassen, wonach von der UmweltBank ein Gesamtkapitalzuschlag von 3,2 %-Punkten einzuhalten ist. Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen der Capital Requirements Regulation (CRR) ergeben sich für die UmweltBank zum 30. Juni 2025 folgende Kapitalquoten:

	Halbjahresabschluss 30.06.2025	Festgestellter Jahresabschluss 31.12.2024
Gesamtkapitalquote	15,94 %	16,44 %
Kernkapitalquote	12,80 %	13,15 %
Harte Kernkapitalquote	11,98 %	12,31 %

Der Rückgang bei den Quoten ist im Wesentlichen auf den Anstieg bei den Eigenmittelanforderungen durch die Anpassungen der Berechnungsgrundlage der CRR III (EU-Verordnung 2024/1623) zurückzuführen.

Die UmweltBank hat im ersten Halbjahr die SREP-Kapitalanforderungen (P2R) für alle drei Quoten jederzeit eingehalten.

Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen liegt zum 1. Halbjahr 2025 die Verschuldungsquote (**Leverage Ratio**) der UmweltBank weiterhin bei 6,3 % (Dezember 2024: 6,3 %).

2.4 Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftsentwicklung und der Lage des Konzerns

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Konzerns trotz der aktuell herausfordernden Rahmenbedingungen (weltweite geopolitische Unsicherheiten, wirtschaftliche Stagnation und politische Unsicherheit in Deutschland) im Vergleich zur ursprünglichen Planung als zufriedenstellend, da das Ergebnis vor Steuern innerhalb der prognostizierten Spanne lag.

Das **Konzern-Vorsteuerergebnis** mit 14,9 Mio. EUR lag innerhalb der ursprünglich prognostizierten Spanne von 10 bis 15 Mio. EUR für das Gesamtjahr und auch innerhalb der für das Halbjahr veranschlagten Spanne.

Im operativen Geschäft wurde der Planwert für das Halbjahr beim Zinsergebnis fast erreicht und im Provisionsergebnis übertroffen. Das Finanzergebnis lag unter Plan, hauptsächlich aufgrund von Verschiebungen zugunsten des sonstigen betrieblichen Ergebnisses aufgrund von Immobilienverkäufen. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen fielen höher aus als geplant, vor allem der Personal- und der Beratungsaufwand. Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis lag innerhalb der prognostizierten Spanne.

Die Vermögenslage des Konzerns zeichnete sich 2024 durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt.

Dem Kreditrisiko wurde durch Bildung von Risikovorsorge ausreichend Rechnung getragen.

Die Finanzlage und die Liquiditätsausstattung des Konzerns entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

3 Risikoberichterstattung

3.1 Risikomanagementsystem

Die UmweltBank führt mindestens jährlich eine Risikoinventur durch, um Ihr Gesamtrisikoprofil zu überprüfen und ggf. anzupassen. Das Gesamtrisikoprofil 2025 der UmweltBank umfasst folgende wesentliche Risikoarten:

- Adressrisiko
 - Kreditrisiko Kundengeschäft
 - Kreditrisiko Eigengeschäft
 - Beteiligungsrisiko
- Marktrisiko
 - Zinsänderungsrisiko
 - Immobilienrisiko
- Liquiditätsrisiko
 - Refinanzierungskostenrisiko
 - Zahlungsunfähigkeitsrisiko
- Operationelles Risiko
- Sonstige Risiken
 - Strategisches und Geschäftsrisiko

Zur Identifikation, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken hat die UmweltBank ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Für eine ausführliche Darstellung verweisen wir auf unsere Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2024, die im Wesentlichen unverändert fortbesteht.

Entwicklung der Risikolage im ersten Halbjahr 2025

Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt gemäß aufsichtlicher Vorgaben in einer normativen und ökonomischen Perspektive.

Für die normative Perspektive verweisen wir auf unsere Darstellung im Abschnitt „Aufsichtliche Eigenmittel“.

Zum Stichtag 30. Juni 2025 stellt sich die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive folgendermaßen dar:

	Betrag in Tsd. EUR		Auslastung
	31.12.2024	30.06.2025	30.06.2025
Risikodeckungspotenzial	435.540	439.146	
Gesamtsumme der Risiken	192.075	163.957	37,3%

Die wesentlichen Risiken und deren Limite in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit betragen:

Risikoart	Risiko in Tsd. EUR		Limit In Tsd. EUR	Limitauslastung
	31.12.2024	30.06.2025	30.06.2025	30.06.2025
Kreditrisiken	91.147	75.217	190.000	39,6%
Marktrisiken	89.457	78.801	160.000	44,1%
Liquiditätsrisiken	0	0	5.000	0,0%
Operationelle Risiken	11.471	9.939	25.000	39,8%
Gesamtsumme der Risiken bzw. Limite	192.075	163.957	380.000	43,1%

Der Rückgang der Kreditrisiken beruht im Wesentlichen auf Volumensrückgängen sowie Einzelwertberichtigungen, welche die unerwarteten Risiken im Kundengeschäft reduziert haben. Durch den Verkauf von zwei Immobilienbeteiligungen reduzierten sich zudem die Marktrisiken.

4 Prognosebericht

4.1 Branchen- und Wirtschaftsentwicklung

Der Konzern wird maßgeblich von den bankgeschäftlichen Aktivitäten der UmweltBank AG dominiert, die folgenden Aussagen zur Bank gelten daher ebenso für den Konzern.

Die deutsche Wirtschaft wird auch im zweiten Halbjahr 2025 kein spürbares Wachstum erlangen. Weiterhin bremsen die geographischen Spannungen mit dem Ukrainekrieg und der neuen Zollpolitik der USA das wirtschaftliche Handeln. Besonders die exportorientierten Branchen leiden unter den aktuellen Entwicklungen der protektionistischen Politik. Das ifo-Institut prognostizierte zuletzt für 2025 (Stand: 12.06.2025) einen leichten Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % im Basisszenario. Damit rechnen die Münchener weiterhin mit einer leichten Erholung der Wirtschaft im laufenden Jahr. Die Ökonomen erwarten, dass die Inflation in Deutschland im Jahr 2025 mit 2,1 % nun doch stärker fällt als in früheren Prognosen. Währenddessen wird die Arbeitslosenquote für das Jahr 2025 weiterhin bei 6,3 % erwartet.

Mit Blick auf das zweite Halbjahr 2025 ist weiterhin mit einer eher expansiven Geldpolitik der EZB zu rechnen. Nach sieben Leitzinssenkungen in Folge liegen Leitzinsen bei 2%. Ob die EZB auch in der zweiten Jahreshälfte die Zinsen erneut senkt, hängt von dem Verlauf der Inflation und des Wirtschaftswachstums ab.

Am deutschen **Immobilienmarkt** werden weiterhin der Fachkräftemangel, die hohen Baukosten und der langwierige Baugenehmigungsprozess bremsend wirken. Auch durch den bestehenden Nachfrageüberhang im Bereich Wohnen werden die Mieten sich weiter erhöhen und den Druck auf bezahlbaren Wohnraum ansteigen lassen. Durch steigende Bevölkerungszahlen wird diese Entwicklung dementsprechend weitergehen.

Der Ausbau der **erneuerbaren Energien** wird auch in der zweiten Jahreshälfte voranschreiten, wenn auch der Fokus der Bundesregierung und der Weltpolitik sich von der Energiewende auf die Wirtschaft gewendet hat. Auch im Hinblick auf den Ukrainekrieg und die damit verbundene Energieproblematik, kann durch den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energie die Abhängigkeit von Energielieferanten reduziert werden. Im Juni 2025 konnten erstmals fast drei Viertel (73 %) der gesamten Stromproduktion aus erneuerbaren Energien gewonnen werden.

4.2 Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage des UmweltBank Konzerns

Der Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen beruhen auf aktuellen Einschätzungen und sind daher mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, so dass die tatsächlichen Ergebnisse von den im Lagebericht getroffenen Aussagen abweichen können.

Die Bilanzsumme wird zum Ende des Geschäftsjahrs 2025 bei rund 7,2 Mrd. EUR erwartet. Der deutliche Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (2024: 6,5 Mrd. EUR) resultiert insbesondere aus einem starken geplanten Wachstum im Privatkundengeschäft. So strebt die Bank einen deutlichen Anstieg der Kundeneinlagen an und rechnet für 2025 mit rund 55.000 neuen Kundinnen und Kunden (2024: rd. 23.000). Impulse sollten hier insbesondere aus der erfolgreichen Einführung des Girokontos im Juni 2025 ausgehen. Für das laufende Geschäftsjahr wird weiterhin mit der Vergabe neu ausgereicher Kredite in Höhe von 250 bis 350 Mio. EUR gerechnet, eingeschränkt nur aufgrund der aktuell erhöhten Eigenmittelanforderungen.

Der Zinsüberschuss dürfte 2025 deutlich auf 55 bis 60 Mio. EUR (2024: 39 Mio. EUR) steigen, getragen von einem starken geplanten Einlagenwachstum und dem kontinuierlichen Abbau des niedrig verzinsten Kredit-Altbestandes. Das Finanzergebnis wird voraussichtlich über dem Vorjahreswert liegen. Für das zweite Halbjahr 2025 sind weitere Veräußerungen im Erneuerbare-Energien- und im Immobilienbereich geplant. Das Provisions- und Handelsergebnis wird mit 7 bis 10 Mio. EUR über Vorjahresniveau (5,2 Mio. EUR) erwartet, aufgrund erhöhter Einnahmen im Wertpapiergeschäft und der Kreditvergabe. Im Wertpapiergeschäft sollen die kundenzentrierte Anlageberatung, steigende Vertriebstätigkeiten bei den eigenen Fonds sowie der Ausbau des Emissionsgeschäfts einen substanziellen Beitrag zum Provisionsergebnis leisten.

Für das Jahr 2025 wird mit einem leichten Zuwachs des Personalbestands gerechnet. Folglich wird ein Anstieg des Personalaufwands auf rund 29 Mio. EUR (2024: 26 Mio. EUR) erwartet. Die abgeschlossene Transformation sollte sich 2025 in geringeren anderen Verwaltungsaufwendungen von ca. 40 Mio. niederschlagen (Vorjahr: 41 Mio. EUR).

Aufgrund des starken Anstieges der Erträge wird mit einer Senkung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses auf 90 % gerechnet.

Unter dem Strich erwartet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr 2025 weiterhin ein voraussichtliches Vorsteuerergebnis zwischen 10 und 15 Millionen EUR. Für die Eigenkapitalrendite vor Steuern wird mit einem Wert von ca. 3,2 % gerechnet.

Der SINNdex als Kennzahl für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wird auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Zur Stärkung des Kernkapitals prüft der Vorstand regelmäßig weitere Optionen, sei es durch eine Kapitalerhöhung oder durch die Ausgabe von Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals.

4.3 Chancen & Risiken

Die UmweltBank sieht ihre Chancen zum einen im Ausbau der erneuerbaren Energien im Rahmen der Klimaziele der Bundesregierung bis 2045, insbesondere durch ihre Expertise in der Finanzierung von Windenergie, Photovoltaik und zukünftig Speichersystemen. Auch im Immobiliensektor bestehen gute Chancen durch den erwarteten Aufschwung und die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Wohn- und Gewerbeimmobilien mit hoher Energieeffizienz. Im Privatkundengeschäft sieht die UmweltBank starkes Wachstumspotenzial durch ihr nachhaltiges Produktportfolio. Dem gegenüberstehen aber auch weiterhin Risiken für die Bank. Im Immobilienbereich sieht die Bank Risiken durch Mietausfälle bei Mietwohnungen sowie durch mögliche Wertverluste bei Gewerbe- und Eigennutzimmobilien, vor allem bei einer anhaltenden Wirtschaftskrise. Politische Entscheidungen wie der Stopp oder die Verknappung von KfW-Förderungen erhöhen die Unsicherheit. Im Bereich erneuerbarer Energien könnte eine Änderung der Förderpolitik oder auch Netz-Infrastrukturengpässe, Lieferkettenprobleme und die Abhängigkeit von ausländischen Rohstoffen das Neugeschäft belasten. Im stark umkämpften Privatkundengeschäft könnten der zunehmende Wettbewerb und eine mögliche Abnahme des Nachhaltigkeitsfokus die Nachfrage nach Bankprodukten beeinträchtigen.

Eine ausführlichere Analyse zu den Chancen und Risiken sind im Konzernbericht 2024 nachzulesen und werden hiermit verwiesen.

5 Nachtragsbericht

Die UmweltBank AG hat im August 2025 den Einbeziehungsantrag ihrer Aktien in das Scale-Segment der Deutschen Börse eingereicht und ist seitdem auch dort gelistet.

Weiterhin hat die UmweltBank AG im Rahmen der am 25. August 2025 beschlossenen Bezugsrechtskapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital insgesamt 5.165.754 neue Inhaberstückaktien platziert. Das entspricht einer Erhöhung des Grundkapitals um rund 14 %. Der UmweltBank AG fließt insgesamt ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 20.663.016 EUR zu.

Nürnberg, den 6. Oktober 2025

UmweltBank AG, Nürnberg
Der Vorstand

Goran Bašić
Mitglied des Vorstands

Dietmar von Blücher
Sprecher des Vorstands

Heike Schmitz
Mitglied des Vorstands